

Paid Post

23.05.2018



Schmerzende Knoten und Abszesse – Acne Inversa

Acne Inversa führt zu wiederkehrenden Knoten und Abszessen im Achsel- und Intimbereich. Trotz Leidensdruck warten Betroffene lange bis sie sich an einen Arzt wenden, dadurch wissen sie nicht an was sie leiden und wo sie Hilfe erhalten.



Bei Acne Inversa handelt es sich um eine weit verbreitete, meist schmerzhaft und bislang wenig bekannte chronischen Hauterkrankung. In der Schweiz sind ungefähr 1 von 100 Personen betroffen. Durchschnittlich vergehen bis zu sieben Jahre, bis ein Patient die Diagnose erhält. Auch wenn die Diagnose steht, wird oft unterschätzt, wie sehr die

immer wiederkehrenden Beschwerden Betroffene einschränken. Daher gibt es Dermatologen, welche sich auf diesem Gebiet gezielt weiter spezialisieren.



Dieser Beitrag ist ein Paid Post unseres Kunden

abbvie

Beiträge, die als Paid Post gekennzeichnet sind, werden von unseren Kunden oder von Commercial Publishing in deren Auftrag erstellt. Paid Posts sind somit Werbung und nicht Teil des redaktionellen Angebots.

Infoveranstaltungen zu Acne Inversa #HSHoffnung

Während der globalen HS Awareness Week vom 4.-10. Juni finden öffentliche Infoveranstaltungen in einem Referenzzentrum Ihrer Region statt.

Zürich, Pallas Klinik: Dienstag, 5. Juni, 18.30-20.00 Uhr

Bürgenstock Medical Center, Samstag, 9. Juni, 16.00-19.30 Uhr

Informationen und Symptomchecker Acne Inversa

Nützliche Zusatzinformationen zu Acne Inversa und einen Symptomchecker gibt es auf: acneinversa.ch

«Die Patienten haben oft einen langen Leidensweg hinter sich, bevor sie endlich erfahren, an welcher Erkrankung sie tatsächlich leiden» so PD Dr. Ahmad Jalili, Leiter Dermatologie, Bürgenstock Medical Center.

«Betroffene sollen wissen was Acne Inversa ist, welche Symptome es gibt und wie der Behandlungsverlauf aussehen kann. Ausserdem sollen sie erfahren wo und wie sie Hilfe erhalten können.»

PD Dr. Ahmad Jalili, Leiter Dermatologie, Bürgenstock Medical Center

Marcel Ramuz, Präsident des Vereins Acne Inversa SchwaIZ, ist selbst Betroffener und erklärt: «Wenn man weiss, an welcher Krankheit man leidet, ist es einfacher damit umzugehen. Wichtig ist es, sich nicht der Krankheit Acne Inversa ausgeliefert zu fühlen, wichtige Entscheidungen mitzutreffen und langfristig mitzutragen».

Dr. Timur Taskesen, medizinischer Standortleiter Dermatologie und Venerologie, Pallas Klinik Zürich ergänzt: «Durch Scham und Fehldiagnosen wird die Erkrankung oft nicht erkannt und damit beginnt ein langer Leidensweg. Nur wenn klar ist, ob es sich bei der Erkrankung um Acne Inversa handelt, kann diese auch entsprechend behandelt werden. Die passende Therapie erhalten die Patienten nur, wenn sie auch einen Spezialisten aufsuchen.»

(CHHUD180318_05/2018)